

Nekrobazillose , nekrotisierende Stomatitis (Diphtheroid)

Aetiologie:

Fusobacterium necrophorum

Pathogenese

Eindringen des Erregers durch kleine Schleimhautverletzungen → Entzündung, Nekrose. Die Verletzungen können bei Ferkeln durch nicht fachgerechtes Abklemmen der Zähne entstehen (nicht mehr ohne Schmerzausschaltung erlaubt), aber auch durch nicht abgeschliffene spitze Zähne selbst.

Epidemiologie

Vorkommen: bei Ferkel, Kälber und Lämmer mit schlechter Abwehrlage.

Klinik

Veränderungen an: der Backen- und Rachenschleimhaut, am Gaumen, in der Zunge, im Bereich durchbrechender Zähne, in den Nischen seitlich des Kehlkopfes und den Tonsillen.

Unterschiedlich grosse, scharf begrenzte, von einem rötlichen Demarkationssaum umgebene, grau-rötliche bis grau-gelbe, ev. über die Schleimhaut herausragende, trockene käsige Herde (Koagulationsnekrose), die tief in die benachbarten Muskeln und Knochen hineinreichen können.

Abheilende Prozesse haben tiefe Geschwüre mit granulierendem Grund, es kommt zur Narbenbildung.

Die Nekrobazillose kann zu leichtem Fieber, Inappetenz, ev. vermehrtem Speichelfluss führen. Auch kann es zu Schwellungen der Backen infolge tiefer Prozesse oder nekrotischer Rhinitis kommen. Ev. Foetor ex ore. Bei Läsionen am Larynx ev. inspiratorische Dyspnoe und Stridor.

Pathologie

Vgl. Klinik.

Differentialdiagnosen

Andere Stomatitiden/Pharyngitiden, z.B. durch Verätzungen.

Diagnose

Klinisch

Maulinspektion ev. unter Narkose.

Bakteriologie

Therapie

Chemotherapeutika oder Breitbandantibiotika parenteral über mehrere Tage (z.B. Sulfonamide).

Debridement der Läsionen und Applikation von Jodtinktur.

Prophylaxe

Ev. Zähneschleifen, kein zu rauhes Futter, das Verletzungen verursachen kann.

Hygiene.